

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag,  
Donnerstag und Samstagabends.

Bezugspreis vierthalblich 1 M. 30 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 54 Pf.

Zensurvermerk Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Insertionspreis werden Montags, Mittwochs und Freitags bis  
spätestens 12 Uhr angenommen.

Insertionspreis 15 Pf. pro vierseitigem Korpuszettel.

Außerhalb des Amtesbezirks Wilsdruff 20 Pf.

Zeitungsbinder und tabellarisch: Papier mit 50% Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstamt zu Tharandt.

Uttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Höhndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Miltitz-Hetzsch, Munzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedebeude, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitz, Spechthausen, Taubenheim, Unterhöfchen, Weistropp, Wildberg.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseraten Teil: Arthur Schünke, beide in Wilsdruff.

Nro. 121

Dienstag, den 15. Oktober 1907.

66. Jahrg.

## Eisenbahnbau Wilsdruff — Döbeln, Teilstrecke Taubenheim — Löthain.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist für die endgültig festgestellten Pläne über den Bau der schmalspurigen Nebenbahn Wilsdruff-Döbeln, Teilstrecke Taubenheim-Löthain, werden die Erteilungstermine hiermit wie folgt bestimmt:

### 1. Mittwoch, der 16. Oktober 1907

für die Strecke von Station 88 — Station 141 + 60 und von Station 179 — 180, die Fluren Taubenheim, Löthain, Kettewitz, Ober- und Niedervolzen, Robschütz I. Teil, Semmelsberg und Garlsbach umfassend, mit Versammlung in der Preiskermühle vormittags 1/2 Uhr.

### 2. Dienstag, der 29. Oktober 1907

für die Strecke von Station 141 + 60 — Station 174 die Fluren Dobritz, Korbitz, Meißen und Lercha umfassend, mit Versammlung in dem Schützenhaus in Meißen vormittags 9 Uhr.

### 3. Mittwoch, der 30. Oktober 1907

für die Strecke von Station 180 — Station 215 + 90, die Fluren Robschütz

II. Teil und Löthain umfassend, mit Versammlung in dem Gasthof zu Robschütz vormittags 1/2 Uhr.

Die Entschädigungsberechnungen sind bei der Königlichen Amtshauptmannschaft eingegangen und können bis zu den Enteignungsterminen von den Beteiligten eingesehen werden.

Meißen, am 10. Oktober 1907

## Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Julius Oswald Lungwitz, alleinigen Inhabers der Firma Julius Lungwitz in Wilsdruff, zur Zeit in Baugen wird nach Abhaltung des Schlüsterminis hierdurch aufgehoben.

Wilsdruff, den 10. Oktober 1907.

## Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts geschlossen. An diesen Tagen werden nur dringliche Sachen erledigt.

Wilsdruff, den 10. Oktober 1907.

## Königliches Amtsgericht.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 14. Oktober 1907.

### Zur Hofassize.

N. G. C. Zu dem bevorstehenden Beleidigungssprozeß zwischen dem Schriftsteller Maximilian Harden und dem Grafen Bruno Molte erfährt die „N. G. C.“ von der teiliger Seite folgendes: Verschiedene, die Tatsachen nicht richtig wiedergebende „Informationen“ haben von einer dem Grafen Molte nahestehenden Seite den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. So war schon die Behauptung, die Eröffnung des Verfahrens sei auf Beschluß der Anklagebehörde geschehen, unwahr. Die Anklagebehörde, die Staatsanwaltschaft, hat vielmehr in zwei Instanzen den Antrag des Grafen Molte, Klage gegen Maximilian Harden zu erheben, abgelehnt. Erst hierauf hat Graf Molte eine Privatklage wegen Beleidigung gegen Maximilian Harden angestrengt und im Privatklageverfahren gibt es überhaupt keine Anklagebehörde. Harden hat sich dann, wie erinnerlich, darauf beschränkt, zu erklären, daß er kein Interesse daran habe, diese Klage nicht durchgeführt zu sehen. Als ein sehr bezeichnendes Beispiel für die Art wie die Vertreter der Interessen des Grafen Bruno Molte die Öffentlichkeit irreführen suchen, sei auch die von ihnen verbreitete Behauptung festgenannt: die „militärische Untersuchung“ gegen Graf Molte habe die völlige Halosigkeit der gegen ihn laut geworbenen Beschuldigungen erwiesen. Soweit überhaupt eine „Untersuchung“ in dieser Frage vorgenommen worden ist, hat sie im Gegenteil nachweisbar zu der Entfernung der beschuldigten Persönlichkeiten, des Fürsten Philipp Galenburg, des Grafen Wilhelm Hohenau und des Grafen Bruno Molte aus der allerhöchsten Umgebung und ihrer Verweilung vom Hofe geführt.

### Herr von Köller geht noch nicht.

Die Gerichte, daß der Staatssekretär von Köller in Straßburg aus Anlaß des Statthalterwechsels zurücktreten wolle, sind unbegründet. Der „B. Lof. Anz.“ erhielt auf Anfrage aus Straßburg folgendes Telegramm: „Habe keinen Grund meinerseits, zurückzutreten vor dem Termin — 1. Oktober 1909 —, den ich schon immer in Aussicht nahm. v. Köller.“

### Dasbach †.

Reichstagabgeordneter Kaplan Friedrich Dasbach ist am Herzschlag, fast 61 Jahre alt, gestorben. Dasbach kam 1890 als Abgeordneter in den Landtag, vom Jahre 1898 an trat er den Wahlkreis Döbeln-Brüm-Bitburg im Reichstage. Er war ein freitlicher Parlamentarier und überstrebte betriebsamer Herr. Im Jahre 1885 wurde ihm von der Regierung jede geistliche Amtshandlung, auch die Erteilung des Religionsunterrichts, verboten. Später zog man dieses Verbot teilweise zurück, so daß Dasbach als Aushilfspriester amtieren konnte. Als Zentrumsmann hatte er selbst gegen den Willen der hohen Geistlichkeit viel Erfolg und durfte sich einer gewissen Popularität rühmen.

### Verurteilte ultramontane Agitatoren.

Aus Innsbruck schreibt man: Vor dem Kriegsgericht in Trient fand nach mehrmaliger Vertagung den Schlufverhandlung gegen 21 Angeklagte aus Fondo wegen Sprengung einer Wählerversammlung des seinerzeitigen

gebäudes. Der ungeheuer angewachsene Menschenstrom durchbrach in diesem Augenblick die Saugmannsleite und wälzte sich dem sozialdemokratischen Agitator entgegen. Es entstand ein großer tumult. Die Menge rief stürmisch: Hoch Liebknecht! Viele Personen drückten Liebknecht die Hand und küßten ihn.

### „Stehkragenproletarier.“

Bebel hatte auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitag die Handlungsgeschilfene Stehkragenproletarier genannt. Es ist natürlich, daß diese Bezeichnung nicht als ehrend, sondern als beleidigend angegeben werden mußte. Dennoch hat auch der kürzlich zu Regensburg stattgehabte bayerische Handlungsgeschilfentag entschieden gegen den Bebelischen Ausspruch protestiert. Die sozialdemokratische Presse stellt sich darob verwundert. Sie meint, die Handlungsgeschilfene seien schlechter gestellt als viele Arbeiter, also sollten sie gegen die Bezeichnung als Proletarier, zu denen sie doch tatsächlich gehörten, nicht empfindlich sein. Es ist aber wieder eine jener willkürlichen Behauptungen der Sozialdemokratie, daß die Arbeiterschaft das Proletariat darstelle und daß alle anderen Bevölkerungsschichten, die materiell nicht besser daran seien als die Arbeiter, zum Proletariat gerechnet werden müßten. Leider hat es die Sozialdemokratie verstanden, in den Arbeitern, auch in den „gelernten“ und „qualifizierten“ Arbeitern, das ihnen früher innwohnende Standesbewußtsein zu zerstören, sonst würden es sich ebenso wenig wie die Handlungsgeschilfene gefallen lassen, Proletarier genannt zu werden.

### Wieder ein ungetreuer sozialdemokratischer Kassenbeamter.

Der bei dem Zweigbüro Dortmund des Allgemeinen Knapschaftsvereins zu Essen a. d. R. angestellte Kassenbeamte Briebe wurde wegen Unterschlagung von 5000 Mark verhaftet. Die Unterschlagung ist begangen durch Fälschung von Borschuzurkunden. Bei der Verhaftung Briebes wurden noch 2000 Mark in seinem Besitz gefunden.

Die feindlichen antisemitischen Brüder in Hessen sind sich wieder einmal gehörig in die Haare geraten. Das von der Reformpartei neugegründete hessische Parteorgan „Der Reichs-Herald“ setzt seinen Feldzug gegen die Demokratischen und speziell gegen Herrn Liebermann v. Sonnenberg an dem Punkt fort, wo die verschlossene „Hessische Rundschau“ ihn wegen ihres plötzlichen Hinausgehens hatte abbrechen müssen. Den Prozeß, den Liebermann von Sonnenberg gegen den verantwortlichen Redakteur der „Hess. Rundschau“, die ihm die despektierliche Ausführung in den Mund gelegt hatte, „Meine Schwäbische Bauern sind treu wie die Hunde, aber dreigig wie die Schweine“, angestrengt hatte, ist nämlich noch immer nicht erledigt, obwohl schon vierzehn Monate seit Erscheinen des Artikels verflossen sind. Die für den 2. d. M. angelegte Verhandlung hat aus nicht bekannt gewordenen Gründen wiederum vertagt werden müssen. Hier hält nun der „Reichs-Herald“, der sich ausdrücklich als ein Organ der Reformpartei ausgibt, ein, indem er schreibt:

Wir sind nun in der Lage, heute zu berichten, daß Herr Liebermann v. Sonnenberg tatsächlich Neuherrungen gemacht hat, die nicht nur seine hessischen Wähler,

sondern den ganzen deutschen Bauernstand auf das schwerste beleidigt. Herr v. Liebermann hat auf seinen Agitationstreichen nicht einmal, sondern wiederholt gedroht, daß die Bauern drum seien. Wir übernehmen die Verantwortung für diese Behauptung und bitten Herrn von Liebermann, daß Erforderliche zu veranlassen.

Einer so dringenden Aufforderung kann der Führer der deutsch-sozialen Partei unmöglich anscheinend

**Über einen Schiffsunfall in der Zarenfamilie**  
wird dem „Lot. Anz.“ aus Petersburg folgendes berichtet: Vor einigen Tagen wollte sich die Zarenfamilie vor der „Polarnaja Swjeds“ im Dampfschiff ans Land begeben, um einen Spaziergang zu unternehmen. Der Dampfschiff geriet auf einen Stein und erlit durch eine Beschädigung. Die Kaiserliche Familie bestieg sofort einen anderen Kutter und kam glücklich, aber in gewisser Erregung an Land. Über diese neuste Havarie darf in Russland nichts bekannt gegeben werden.

**Eine bewaffnete Bande in Lodz**  
griff gestern eine Militärpatrouille an; es kam zu einem heftigen Auseinandersetzung, bei welchem ein Soldat und zwei Angreifer getötet und zwei Soldaten und ein Angreifer sowie einige Passanten verletzt wurden. Der Vorfall rief eine große Panik hervor.

## Aus Stadt und Land.

Wiedergabe aus dem „Lehrer für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.“

Wilsdruff, den 14. Oktober 1907.

**Die Komplettierung der sächsischen Ersten Ständekammer ist noch nicht vollzogen.** Es waren nicht 4, sondern fünf Sitze zu besetzen, da außer denen von zwei verstorbenen und zwei ausgeschiedenen Mitgliedern noch der Sitz des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rats Neufeld erledigt war. Die neuernannten vier Herren nehmen von den erledigten fünf Sitzen vier ein, während des verstorbenen Kammerherrn v. Garlowitz durch eine Wahl der Besitzer von Rittergütern und anderen höheren ländlichen Gütern in der Lausitz noch zu besetzen ist. Die Zahl der Kammermitglieder steht fest, nur die Zahl der großjährigen königlichen Prinzen, die Sitz und Stimme in der Kammer haben, ist naturgemäß Schwankungen unterworfen.

Nun ist's heraus, wer schuld ist an den Verbrechen der Bürgermeister in Siebenlehn und Brand — die **Amtsblattspresse!** Diese Weisheit offenbart das freifinnige Döbelner Tageblatt. Das Blatt schreibt: „Es ist wohl natürlich, daß in der Offenlichkeit die Frage aufgeworfen wird, wie es geschehen konnte, daß man nicht früher diesen Straftaten auf die Spur gekommen ist, da in Siebenlehn wie in Brand doch immerhin ein großer Kreis von Personen existierte, denen die sittlichen Verfehlungen der in Frage kommenden Personen wenigstens zu einem großen Teile bekannt waren...“ Woran mag das liegen und wie kommt es, daß gerade in Sachsen sich derartige Fälle häufen? Sollte da nicht ein Fehler im System vorliegen, der für verbrecherische Naturen in autoritativen Stellungen, wie sie die Bürgermeisterstellen in Sachsen sind, geradezu einen Aureus bieten.“ Und nun wird geschildert, welche große Machtbefugnis der Bürgermeister den Bürgern gegenüber habe als Polizeiverwalter, Vorsitzender des Sparkassenausschusses, bei Vergebung der Liederungen, worauf es auch zurückzuführen sei, daß man es meist ängstlich vermeide, sich irgendwo das Missfallen des Bürgermeisters zuzuziehen. Und dazu kommt noch — jetzt ist der freifinnige Mann auf seinem Groschen — „der unheilvolle Einfluß der von den Bürgermeistern abhängig Amtsblattspresse, die zu allem schweigen muß, was den Vorwiegenden in den Bürgermeisterstudien nicht passt.“ — Der „Döbelner Anzeiger“ bemerkt dazu: Nun fragen wir bloß, was hat mit den Unterdrückungen zweier Bürgermeister und mit der beispiellos nichtwürdigen Mordtat der Branden Bürgermeisterstochter die Amtsblattspresse zu tun? Bisher las man, daß die Sensationspresse durch Breittreten der Verbrechen die Veranlassung zu neuen Verbrechen gebe, aber das Verbrechen dadurch geziichtet werden, daß die Behörden Zeitungen zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen verpflichten, das ist wieder ganz etwas neues. Wie wenig zutreffend die für einen ganz bestimmten Zweck ausgeschütteten Darlegungen des Döbelner „unabhängigen Organs“ sind, geht schon daraus hervor, daß in Siebenlehn und in Brand zwar Ortszeitungen, aber keine Amtsblätter bestehen. Das Amtsblatt des Stadtrates zu Siebenlehn ist der Nossener Anzeiger und das Amtsblatt des Stadtrates zu Brand der Freiberger Anzeiger. Dadurch fällt also das Argumentum ad hominem, soweit es eben die Amtsblätter treffen soll, in sich zusammen. Wir fragen aber weiter: Kann auch ein sogenanntes unabhängiges Blatt etwas gegen Missstände tun, wenn — wie im Falle Siebenlehn — Stadtgemeinderat und Amtshauptmannschaft stillschweigen bewahren, und wie will in solchem Falle eine Zeitung, und wenn es das Döbelner Tageblatt wäre, beweisen, daß nicht bloß Klatschereien und Entstellungen ihr zu Ohren gelommen? Sind aber Unterdrückungen und sonstige Vergehen von Bürgermeistern oder Meuchelmorden bisher nur in Sachen vorgekommen, hat es nicht derartige Fälle schon vorher in allen Landen gegeben? Der Döbelner Freiheitsmann sagt zwar zum Schluß seines Artikels selbst, daß die beiden Fälle in Siebenlehn und Brand schlimme Auswüchse sein mögen, die in dieser Weise nicht im entferntesten zu verallgemeinern sind (na also!), aber er hat trotzdem die Gelegenheit herbeigezogen, leiner von Tatsachen „unabhängigen“ Meinung über die Korruption der Amtsblattspresse Ausdruck zu geben. Wenn der Herr noch nicht wissen sollte, so sei es ihm gesagt: die Amtsblätter sind von Regierung, Behörden und Bürgermeistern ebenso unabhängig wie andere Blätter, die mit ihren gegeigten Behauptungen die Amtsblattspresse herabsetzen suchen. Das aber nennt man auf „deutsch“ Konkurrenzhandwerk!

— Der Turnverein hielt am Sonnabend eine wehrableitung dieses Vereins gab dazu drei Gewehrsalve n außerordentliche Generalversammlung in der „Tonhalle“ ab. Der Turnrat setzt sich nach der letzten Wohl wie folgt zusammen: Wenzel Hegenbart, Vorsitzender, Hermann Binder, Stellvertreter, Georg Adam, Kassierer, Moritz Schumpelt, Stellvertreter, Otto Raht, Turnwart, Paul Breuer, Bezugswart, Max Stark, Schriftführer, Otto Trepte, Stellvertreter. Beratende Mitglieder sind: Moritz Dräxner, A. Schiller, M. Hille, Curt Blodke. Die Jahresrechnung für das letzte Vereinsjahr nach den Anträgen der Rechnungsprüfer Turngenossen Lehmann und Felgner richtig gesprochen. Der Generalversammlung lagen vier Anmeldungen und zwei Abmeldung vor. Eine längere Aussprache veranlaßte die ins Auge gefaßte Bildung einer Damenriege. Der Leiter der Görlitzer Damenriege gab einige Ratschläge aus seiner Provinz, er erbat sich, dem Wilsdruffer Bruderverein bei der Neubildung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Herr Lehrer Hillig erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, den künftigen Leiter der Damenriege in das Wesen des Frauenturnens einzuführen und vorläufig die Leitung dieser Turnarbeit zu übernehmen. Der Vorsieher des Vereins, Turngenossen Hegenbart, erbot sich zur Leitung der Damenriege, nachdem Herr Lehrer Hillig ihn entsprechend unterrichtet haben wird. Die vorbereitenden Schritte zur Bildung einer Athletenriege wurden den beteiligten Turngenossen übertragen. Die Vorschläge für den Haushaltplan fanden die Zustimmung der Generalversammlung.

— Zur Warnung. Der einzige, 11 Jahre alte Sohn einer hiesigen Tiersfamilie trat sich vor Wochen eine Nadel in den Fuß. Die nach Entfernung der Nadel zurückgebliebene kleine Wunde hatte man keine besondere Beachtung geschenkt. In voriger Woche wurde der Knabe vom Wundstrichkrampf befallen, der natürlich zum Tode führte. Den Eltern des ungünstlichen Kindes bringt man allzeitige Teilnahme entgegen.

— Durch ein Verschulden unserer Druckerei war ein Teil des Inhaltes unserer letzten Nummer unkorrigiert gedruckt worden. Wir haben dafür Sorge getragen, daß sich solche Versehens nicht wiederholen.

— **Kesselsdorf, 14. Okt.** Die Enthüllung und Weihe des Denkmals an die Schlacht bei Kesselsdorf nahm gestern Nachmittag bei herrlichstem Wetter einen sehr würdigen Verlauf. Im Dreiecke hatte man bereits frühmorgens geslagt und regeres Leben als sonst machte sich bemerkbar. Nachmittag gegen 4 Uhr sammelten sich zur Feier am Oberen Gasthofe die Kirchen-, Schul- und Gemeindebehörde, eine große Anzahl Festungsfrauen in weißen Kleidern mit grünen Schärpen und deutschen Schleifen, die ersten Schulklassen, der K. S. Militärverein mit Fahne und Gewehrabteilung, sowie alle anderen Ortsvereine. Viele Mitglieder des Gebirgsvereins Sächs. Schweiz und mit Kriegsdekorationen ausgezeichnete Besucher von auswärts hatten sich mit eingefunden. Der respektable Festzug bewegte sich unter Musikkbegleitung nach dem direkt am Bahnhof gelegenen Denkmalplatz, der bereits dicht von Zuschauern besetzt war und von wo sich die damaligen Heeresaufstellungen zum größeren Teil leicht überblicken lassen. Die Einleitung zur Weihe geschah mit dem gemeinsamen Gefange des Redners „Nun danket alle Gott“. Darauf ergriff Herr Kgl. Rechnungsrat Köhler als derjenige, welcher die bezügliche Denkmalfrage ins Werk umsetzte, das Wort zur Dankabstaltung gegen alle diejenigen, die in hochherziger Weise mit namhaften Mitteln die Ausstellung des vom Gebirgsverein Sächs. Schweiz gespendeten, aus fränkischem Mischkalkstein hergestellten Denkmals, unterstützten. Bevor der Dank wurde den Herren Brüder Berthold, die aus Liebe zur Heimat reiche Gaben sandten und Herrn Gutsbesitzer Max Schönberg für Schenkung des Denkmalplatzes. Die Schlußworte des Redners gingen dahin: „Es möge dieser Denkstein gleichzeitig ein Friedensstein sein, der diejenigen Toten unserer Vorfäder kennzeichnet, die im Deutschen Lande nach Gottes Ratschluß vorzugehen mußten, um erst über 1 Jahrhundert später die Größe und Macht des Reiches und damit die Wiedervereinigung der deutschen Stämme zum gemeinsamen Vaterlande zu erringen. Diese begeisterten Worte stangen in einschlägig aufgenommene es Hoch auf Sr. Maj. den deutschen Kaiser Wilhelm II. und unsern Landesfürsten König Friedrich August aus. Hierauf ergriff der Vorsitzende des Gebirgsvereins O. Gruppe Briesnitz, Herr Birus, Clemmig-Dresden das Wort zur Erläuterung über die Vorgeschichte zur Entstehung des Denkmals und übergab dasselbe, nachdem die Hülle gefallen, mit tresslichen Worten der Gemeinde Kesselsdorf, in deren Vertretung, Herr Gemeindewort. Hensek, dieses neue geschätzliche Wahrzeichen in Obhut und Pflege übernahm. Hieran schließend folgte die tief in die Herzen der noch vielen Hunderten zahlende Versammlung dringende maritige Weihrede des Herrn Ortspfarrers Lic. ih. Beinhauer in folgendem Gedankenlang: Das einfache Denkmal auf dem Schlachtfeld von Kesselsdorf ist und bleibt Gewicht für alle Zeit durch die großen Erinnerungen die es weckt, durch warmen Dank, den es bezeugt und durch erste Wohnung, die von ihm ausgeht Sorge für eine glückliche Zukunft. Ihr könnt es durch Bereitschaft nach Außen und durch Tugend nach Innen. Seid einig, einig einig! Haltet fest an dem Protestantismus, dem Evangelium gehört die Zukunft, das ist die Weise, die von diesem Denkmale ausgeht. Weicht es denn nicht auch unser Herz? wohl deutliche Brüder, so lasst diese patriotische Herzensweise austreten über das blutgetränkte Schlachtfeld Kesselsdorf in dem wir ausruhen: Hoch unsre sächsische Heimat! Hoch unser deutsches Vaterland! Brauhende Hochrufe und Bravos erhallen hundertfach über das historische Gelände und gaben zustimmende Antwort auf die herrliche Weihrede. Den tieferen Worten des Weihredners folgte die Medaillierung von Kränzen der Ortsgruppe Gossebaude und Osterberg, Blauenthaler Grund. Desgleichen widmete der K. S. Militärverein Kesselsdorf durch seinen Vorsteher Herrn Stöhl den in Kesselsdorf's Fluren ruhenden Kriegerinnen einen prächtigen Vordeckeranz mit Schleife und Widmung in deutschen und sächsischen Farben; die Ge-

als Ehrengruß für die Toten. In weiterer Folge legten die zahlreichen Festungsfrauen Kränze nieder, so daß bald der ganze Denkmalhügel in herrlichem Grün mit Blumen prangte. Als Schlredner sprach noch Herr Dr. Weiche Dresden, Vorsitzender des Gesamtvorstandes des Gebirgsvereins Sächs. Schweiz, über die Ziele des Gebirgsvereins, der sich nicht nur auf engeres Gebiet der Geschlechter von Naturschönheiten erstreckt, sondern der seine Tätigkeit dahin erweitert, historische Orte im Sachsenland aufzufinden und als solche durch Denkmäler und andere Merkmale zu kennzeichnen. Mit dem allgemeinen Gesange „Deutschland über alles“ stand die einfache überaus würdige Feier ihr offizielles Ende, dem alsdann gemütliches Beisammensein im oberen Gasthof zum Bahnhof, sowie im Gasthofe zur Krone, anschloß. Bereits sei noch: Mit dem Entwurf des Denkmals haben sich beschäftigt die Herren Professor Groß, Architekt Stühn und Stadtbauinspektor Louis in Dresden, ausgeführt ist das Denkmal von Herrn Bildhauermeister Spiegelbach in Reichenberg, eingerichtet und umfassung von den Herren Berthold und Burkhardt in Wilsdruff.

— Mit dem 12. d. M. haben an der Schule in Braunsdorf die Herbsterien ihr Ende erreicht. Die Klassen, welche bis vor Michaelis 1907 Herr Hilfsschreiber Schubert unterrichtet, werden von jetzt ab auf einige Zeit von einem Seminaristen übernommen, (wegen des Lehrermangels in Sachsen?). Neuerdings taucht in Braunsdorf wieder die Frage eines Schulhausneubaus auf.

## Aus den Erinnerungen Karl Hagenbecks.

Nachdem Karl Hagenbeck, der „König der Tierhändler“, seinen Lieblingsplatz glücklich ausgeführt hat, die Errichtung eines großen Tierparks, in dem die Tiere aller Zonen, Löwen und Gibbären, Elefanten und Zebras, Tiger und Schlangen sich frei tummeln können, ist der berühmte Hamburger jetzt damit beschäftigt, seine Beobachtungen, Erfahrungen und Erlebnisse in einem Buche niedergezulegen. Ein Engländer, der kürzlich einige Zeit als Gast Hagenbecks in Stellingen weilt, teilt in „Chambers' Journal“ jetzt eine Reihe fesselnder Einzelheiten aus dem Leben des Tieramateurs und von seiner weltumspannenden Jagdorganisation mit. Mehr als einmal hat Hagenbeck die gefährlichen Seiten seines Berufes gesehen, mehr als einmal dem Tode ins Angesicht gesehen; immer aber gelang es ihm, sich zu retten. In Wien brach einmal ein ganzer Trupp neuimportierter Elefanten aus. Ich selbst sag auf dem Führerlephanten,“ so erzählt Hagenbeck, „das Tier raste von dannen und hinter im dicht gedrängt die ganze Schar. Meinen Elefantenhasen hatte ich verloren. Aber ich brachte das Tier doch zum Stehen. Ich bis ihm mit aller Kraft in die

## 5. Klasse 152. K. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne verzeichnet sind, sind mit 300 Stück gezogen worden. (Eine Stunde der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 11. Oktober 1907.

5000 St. 25729. Max Waffler, Leipzig-Görlitz.  
5000 St. 46665. Peter Reile, Dresden.  
5000 St. 52652. Theodor Stöhr, Leipzig-Reichenbach.  
5000 St. 60736. Peter Wipold, Leipzig.

0853 042 828 (500) 623 599 901 100 48 184 994 147  
031 63 973 54 416 213 1400 582 71 637 240 215 419 344 921  
825 85 694 513 397 194 2440 294 394 530 13 699 (500) 96 768  
981 796 (1000) 707 275 50 355 476 3320 185 (500) 149 281 227  
511 122 720 894 955 341 80 (1000) 203 324 215 170 65 792  
176 154 991 365 718 870 211 4294 183 485 645 923 764 771  
107 265 277 145 609 (2000) 865 402 400 515 5094 212 644 727  
324 401 200 (1000) 98 672 648 498 539 198 916 611 606 182  
873 62 (3000) 197 346 774 302 497 681 755 673 (3000) 6129 408  
928 409 484 842 518 579 197 848 402 963 (1000) 475 641 7535  
613 276 768 334 698 501 541 353 (2000) 696 600 (1000) 76 662  
3006 817 99 363 128 (1000) 466 970 886 634 8931 998 785  
208 493 414 433 387 696 (500) 887 794 481 28 (2000) 343 436  
(2000) 842 30 932 423 830 197 260 187 680 906 598 (1000)  
374 238 35 401 256 (1000) 610 217 349 798 152 149 535  
140563 481 118 640 880 463 251 719 798 261 110 825 522  
957 24 727 989 184 942 901 344 188 185 348 107 114 165  
139 291 706 728 307 494 500 514 353 (2000) 696 600 (1000) 76 662  
823 751 672 131 459 177 211 585 789 422 800 916 688 12718  
795 546 959 305 942 269 693 764 131 263 459 (500) 190 1 509  
884 461 106 455 590 (1000) 291 805 136 13869 924 293 647  
558 550 293 220 114 771 (2000) 942 648 994 893 539 1454 883  
871 279 827 293 8 500 842 877 871 639 393 971 738 635 142  
811 649 29 582 873 803 15217 33 841 563 574 204 566 830  
644 855 361 750 268 536 231 311 466 427 996 766 97 325  
866 71 618 (1000) 66 196 775 16251 793 413 13 207 655 724  
460 382 17275 200 (1000) 762 218 883 228 259 93 63 700  
59 527 215 347 452 809 293 18428 207 66 (500) 883 369 794  
59 261 720 836 7 974 199 681 587 39 (3000) 896 931 724 1411  
143 983 576 775 821 318 451 544 316 623 541 297 725 656 991  
143 887 83 634 358 697 861 596 536 (500) 172 932 943  
20117 212 (1000) 125 75 581 928 858 856 939 675 787 385  
00 (1000) 859 (500) 588 (500) 81 657 21746 361 690 (2000) 1  
003 864 281 206 458 (500) 521 197 840 480 (2000) 199 612 702  
003 119 924 338 222639 385 911 156 273 491 (1000) 512 318 685  
503 449 344 500 446 793 45 282 23845 702 412 949 231 (500)  
382 331 (1000) 95 900 248 307 942 642 545 545 695 538 226 128  
038 985 362 68 24506 632 984 602 524 905 388 481 342 744  
896 873 504 471 472 44 77 402 942 752 374 797 988 401 370  
950 112 51 614 582 267 314 487 1 828 25295 272 (2000) 111  
404 554 140 397 91 252 217 518 789 (5000) 26500 465 173 954  
457 224 669 219 814 24 145 610 20 210 965 967 380 859 499  
24865 733 330 (3000) 698 530 613 968 998 559 215 174 440 785  
888 (5000) 982 817 52 476 23 283 929 749 828 892 122 754 918  
774 (2000) 909 417 398 632 670 712 292 727 448 (1000) 891 775  
575 662 29825 608 417 528 301 352 746 (1000) 227 405 670  
197 121 513 168 123 843 425  
30349 706 492

Oren: schließlich nahm er Vernunft an und stellte, und mit ihm die ganze Schar ... Ein andermal befand ich mich mit sechs neuangestammten Elefanten in einem Eisenbahnwagen; die Tiere waren durch ein einziges dicker Tau zusammengehalten. Wößlich reicht die Fessel, und da steckte ich nun mit den sechs Gefangen, eingesperrt in einem geschlossenen Wagon. Es war ein Wunder, daß ich heil herauskam ... " Als Hagenbeck einmal die Beladung einiger Elefanten beaufsichtigte, wandte er einem großen Elefanten mit riesigen, sechs Fuß langen Stoßzähnen ohnmächtig den Rücken. Das Tier war von den Angestellten schlecht behandelt worden; aber Hagenbeck, ein Tierfreund, dem das Wohl seiner Pfleglinge stets am Herzen liegt, hatte davon keine Ahnung. "Wößlich stürzt das Tier auf mich zu, und ich werde buchstäblich an die Wand gespietzt. Zum Glücke komme ich genau zwischen die beiden Hauer. Der eine Hahn ringt meine rechte Hüfte, der linke verwundete mich an der linken. Die Kleider wurden zerstört. Schließlich falle ich hin und es gelinge mir, zu entkommen." In Suez schleppte ihn eine schwere gewordene Giraffe durch die Straßen. Das Fass hatte sich um seinen Arm verwirrt und er kann nicht frei kommen. Als er sich endlich losmachen kann, wird er vor Erstickung ohnmächtig. Und noch viele solcher Abenteuer hat sein Herrn ihm bereitet. Einmal, als man einen großen Alligator in den Teich läßt, erhält er plötzlich einen Schlag mit dem Schwanz, der ihn in weitem Bogen mitten unter ein Dutzend ausgewachsener Alligatoren schleudert. Zum Glücke verliert er nicht die Geistesgegenwart, und ehe die überraschten Bestien sich bestimmen können, ist er aus der ungemeinlichen Gesellschaft entflohen. ... Die lange Prozis, das außermarsame Eingehen auf die Lebensbedingungen seiner Tiere, haben Hagenbeck mit der Zeit auch zum Tierarzt werden lassen. Wenigstens sind viele Fälle bekannt, wo er kostbare Tiere, die der Tierarzt schon aufgegeben hatte, durch seine sachkundige Pflege gerettet hat. Oft pflegt er frische Tiere zu laufen; er ist erzählt, daß er vor zwei Jahren von einem Bolgischen Garten einen Jaguar kaufte. Das Tier litt an einer großen und tiefen Wunde am Hintererteil. Man war bereits erschlossen, dem leidenden Tier den Gnadenlaß zu geben. Für 75 Mark erstand Hagenbeck den Todessanitäten. Er fütterte ihn zunächst reichlich, gab ihm ein warmes Lager, wischte die Wunde mit einem Antiseptikum aus und legte ein Pflaster drauf. Nach zehn Wochen war die Wunde zugehüllt und das Tier ferngestund. Für 1300 Mark kaufte es ein anderer Bolgischer Garten. Und solcher Fälle weiß Hagenbeck viele zu erzählen. ... Die gewaltige Organisation des Hagenbeckschen Unternehmens setzt den englischen Besucher immer wieder von neuem in Erstaunen. Allein die Fütterung der Tiere im Parke von Sielingen beansprucht im Jahre

mehr als 100000 Mark. Täglich werden den Haustieren mehr als 700 Pfund frisches Fleisch verabfolgt. Im vergangenen Jahre konsumierten die Kamele, Dromedare und andere heutige Tiere allein 150 Tonnen Heu und 180 Tonnen Hafer. Und hierzu traten nun die Tiere, die in den großen außereuropäischen Depots erhalten werden müssen. In Asien liegen sechs große Stationen, drei in Afrika, zwei in Amerika, weitere in Sibirien und eine ganze Anzahl kleinerer Depots in Europa. Über sechzig erfahrene Jäger arbeiten in allen Welttheilen, und die Zahl der Gejagten, die dabei mitwirken, zählt nach Tausenden. Anders wäre es auch gar nicht zu denken, daß das einzigeartige Unternehmen allen den Aufträgen gerecht werden könnten, die unvorhergesehenen eintreten. Im vergangenen Jahre läuft eines Tages ein Nobelp-Telegramm von Conch Island ein, ob sofort 28 Elefanten gesucht werden könnten. Der Hamburger Tierhändler konnte die ungewöhnliche Anfrage mit einem lachenden: "Ja" erledigen und die Tiere wurden pünktlich verladen. Und als die deutsche Regierung für Süd-Afrika 2000 Kamele mit Ausrüstung bestellte und eine Lieferfrist von acht Monaten sich ausbedang, da kamen die von Hagenbeck gehaltenen Schiffe schon nach fünf Monaten und zwanzig Tagen diese Armee von Kamele an der Küste der Kolonie landen.

### Kurze Chronik.

**Schrecklicher Unglücksfall.** Der Landwirt Ahlborn in Weende bei Göttingen wollte eine Drehscheibe nebst Locomotive von Holzerode nach Weende fahren. Auf der Fabrikstraße geriet Ahlborn unter die Pferde, die ihm das Gesicht furchtbar zerrissen. Der Besitzer eines vorüberfahrenden Wagens nahm den Verletzten mit nach Nörten zum Arzt. Der zurücklebende Heizer Göttlich sollte bei dem Fuhrwerk stehen bleiben. G. tat das aber nicht, sondern nahm die Pferde der Locomotive an der Leine und die Pferde des nachfolgenden Drehscheibens am Kopf und fuhr los. Dabei muß er gestolpert sein, und der Drehscheibe hat ihm, nachdem er 7 Meter geschleift worden war, beide Arme gebrochen und den Brustkasten eingedrückt. Er wurde mittags auf dem Fahrweg tot aufgefunden.

**Rätselhafter Vorfall.** In Toulon versuchten in der Nacht vom Montag auf Dienstag zwei Männer auf einem kleinen Boot in einen der dortigen Bassins zu gelangen; die Schildwache gab nach Ausruf Feuer, doch gelang es trotz sofort angestelliger Nachforschungen nicht, die Männer und das Boot zu erreichen.

**Vom Zuge vermaut.** Auf dem Bahnhofe Militsch (Reg.-Bez. Pojen) wurde der Altsitzer Schulz aus Rostowow beim Überqueren der Gleise vom Zuge vermaut.

**Aussklärung eines Mordes?** Unter schwerem Verdacht ist in Österreich ein Farmer namens Knoll verhaftet worden, weil ihm der vor 4 Jahren im Juni begangene Lustmord an der Bamberg Telegraphistin Haas zur Last gelegt wird. Die Ungläubliche wurde damals auf dem Büchelberg bei Aschaffenburg ermordet und geschändet aufgefunden. Der jetzt verhaftete Farmer stand zu jener Zeit in der Herdschule Gallopus in Aschaffenburg in Arbeit. Des Lustmordes an der Telegraphistin Haas ist übrigens auch der vom Bayreuther Schwurgericht wegen Doppelmordes zum Tode verurteilte Frauen- und Mädchenmörder Lehrer Müller von Fürberg beschuldigt gewesen.

**Ein hübsches Heiratsangebot** bat ein Fräulein in Würzburg erhalten. Sie wurde geschrieben: "Ich gestalte mir, gegen Ihnen wegen des Familiennachlasses, das ich einer Freitgemeinde Gehilfen von danken hätte, Eingewilligt bin, um ich Ihnen in mein Recht der Wahlheit vor der Treue einzustehen: Wo ich Geboren bin, befindet sich in Erding im Jahre 1884. Der Elternstand befindet sich ja Würzburg, der Vater in dem Zimmermann, die Mutter Dame'scheiterin. So befindet sich Ihnen meinen Verbinden nicht viel. Wenn sie das gegen mein Misverständnis Machen will, dann ich best überzeugt, das ich Ihnen mit lieber Freude das Glück für uns zu Ehe vorführen darf. Ich bin 1 m 63 zart strotz und sehr gut Eingewilligt. In dieser bedeutsamen Ende des Schreibens erwarte Ihnen auf mein Getusch. X. X." — Der in Erding bei Freising in Oberbayern am Welt gekommene Liebesbriefsteller kommt von polnischen Eltern abzustammen.

### Kirchennachrichten

für Mittwoch den 16. Oktober 1907.

#### Sora.

Vorm. 9 Uhr Wochencommunion. Anmeldungen tags zuvor erbeten.  
(P. Web, Limbach)

### Marktbericht.

Meilen, am 12. Oktober. Butter, 1 Kilo 2,50 bis 2,60 Mt.; Gänse, Brund 75—70 Pf.; Hähn., Stück 3,80 Mt.; Eier, Stück 9—10 Pf.; Ferkel (125 Stück), Stück 8—12 Mt.

#### Getreidepreise:

	per 100 Kilogramm	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität	niedrigst.	höchst.	niedrigst.	höchst.
Weizen, neu	—	—	—	—	21,70	22,90		
Roggan, neu	—	20,20	20,50	20,60	21,00			
Grieß	16,50	17,00	—	—	18,00	18,80		
Hafer, alt	—	—	—	—	20,00	20,80		
Hafer, neu	—	16,50	17,50	17,60	18,00			

53 370 996 630 78 310 606	19413 836 468 605 432 699	—	
500 507 487 16 110 795 547 905 452 (500) 650 986 (200)	58835 42 475 572 299 515 136 480 888 259 601 971 117		
5-9 432 656 (1000) 206 744 473 178 416 379 172 51	514 228 228 228 228 228 228 228 228 228		
6-3 976 211 163 562 485 726 879 533 105 404 65 711 568	52721 34 589 618 866 312 (1000) 988 957 427 286 (500) 392		
408 77 639 959 393 677 90 455 652 (5000) 130 461 955 53-187	633 619 810 947 931 148 923 354 48 901 987 414 180 313 112		
482 5-4 710 161 511 958 887 995 318 655 876 233 854 573	542 720 (3000) 161 328 113 34 850 437 661 556 934 208 729		
349 618 631 968 523 700 741 884 99 689 402 419 705 56-43	137 (500) 946 883 798 836 331 868 693 264 366 (500) 518 526		
5 755 215 90 422 965 327 620 218 574 575 263 (2000) 470 581	5 755 215 90 422 965 327 620 218 574 575 263 (2000) 470 581		
197 583 887 2000 192 97 579 655 180 901 916 398 153 846 407	341 812 (2000) 709 292 584 788 585 653 979 398 37 118 109 976		
11000 580 231 350 215 582 969 666 668 788 159 891 644 323 302 814	677 (500) 587 (1000) 69 276 459 182 586 947 33 97 17 801 430		
488 794 854 324 724 93 420 (500) 464 6000	60829 469 605 798 865 726 (5000) 938 95 852 399 924 504		
453 599 (500) 290 88 725 857 909 491 491 192 866 566 566 566 566	453 599 (500) 290 88 725 857 909 491 491 192 866 566 566 566		
430 516 102 887 813 999 6 157 931 122 536 560 599 640 323	430 516 102 887 813 999 6 157 931 122 536 560 599 640 323		
558 445 604 807 144 62275 591 182 438 15 212 306 605 687	558 445 604 807 144 62275 591 182 438 15 212 306 605 687		
494 674 32 277 433 211 63914 378 461 114 963 245 651 253	494 674 32 277 433 211 63914 378 461 114 963 245 651 253		
3-3 805 (1000) 671 582 969 666 668 788 159 891 644 323 302 814	542 507 407 461 800 949 288 483 373 977 759 106 871 207 362		
488 495 439 849 (2000) 880 857 (500) 65800 966 981 944	488 495 439 849 (2000) 880 857 (500) 65800 966 981 944		
70066 318 425 330 577 227 211 (1000) 575 423 19 342 497	70066 318 425 330 577 227 211 (1000) 575 423 19 342 497		
235 933 66870 45 207 (500) 850 599 282 338 201 227 379	235 933 66870 45 207 (500) 850 599 282 338 201 227 379		
504 1 663 708 492 185 67197 664 214 763 552 505 505 505 505	504 1 663 708 492 185 67197 664 214 763 552 505 505 505		
267 604 557 999 (2000) 204 359 588 319 916 551 899 723 634124	267 604 557 999 (2000) 204 359 588 319 916 551 899 723 634124		
597 553 9 872 918 778 483 991 129 (500) 394 339 601 89 822	597 553 9 872 918 778 483 991 129 (500) 394 339 601 89 822		
532 244 693 58 407 72 523 159 694 106 688 894 816 (1000) 581	532 244 693 58 407 72 523 159 694 106 688 894 816 (1000) 581		
581 245 693 455 332 821 896 195 375 272 28 396	581 245 693 455 332 821 896 195 375 272 28 396		
70066 318 425 330 577 227 211 (1000) 575 423 19 342 497	70066 318 425 330 577 227 211 (1000) 575 423 19 342 497		
838 473 299 808 310 455 588 660 380 770 130 800 676 193	838 473 299 808 310 455 588 660 380 770 130 800 676 193		
72048 364 864 204 359 588 660 380 770 130 800 676 193	72048 364 864 204 359 588 660 380 770 130 800 676 193		
290 (500) 592 46 767 752 671 3 840 73450 44 291 70 624 148	290 (500) 592 46 767 752 671 3 840 73450 44 291 70 624 148		
968 488 155 74401 244 833 442 515 (1000) 67 676 246 630 493	968 488 155 74401 244 833 442 515 (1000) 67 676 246 630 493		
706 761 513 964 (2000) 286 930 210 (1000) 208 900 885 774 709	706 761 513 964 (2000) 286 930 210 (1000) 208 900 885 774 709		
903 145 75344 530 220 131 903 144 195 117 704 478 3	903 145 75344 530 220 131 903 144 195 117 704 478 3		
817 (1000) 13			

# Günstige Gelegenheit für Landwirte!

Ich bin beauftragt, in Neukirchen b. Deutschenbora, im Oberdorf, das circa 9 Schäfle große, mit 7500 Ml zur Brandversicherungskasse eingeschätzte Grundstück des Wirtschaftsbüchers Johann Arthur Münch veräußert, mit totem und lebendem Inventar.

Sonnabend, den 19. Oktober 1907,

von nachmittags 2 Uhr ab.

an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich zu diesem Termin einfinden. Ich bin bereit, nähere Auskunft in meiner Expedition, wo auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, zu geben. Die Besichtigung des Grundstücks ist jederzeit gestattet.

**Rechtsanwalt Dr. Kronfeld,**  
Wilsdruff, Freibergerstraße 108

625

## Meissner altdeutsche Öfen

in verschiedenen Farben und Mustern liefert von Mf. 35 an

Fabrik Meissner Chamotteöfen  
**Alfred Kneiling**, Döhlen-Potschappel.

## Karl Gärtner, Chemnitz-Schönau.

Chem. Reinigungsanstalt und Färberei  
für sämtliche Bekleidungsstücke, Dekorationsteile, Gardinen, Teppiche, Polstermöbel etc

### Dekatur-Anstalt.

Dampf- und elektrischer Betrieb.  
Beste sachmännische Behandlung. Schnelle und pünktliche Lieferung.  
Annahme in Wilsdruff:

Schnittwarengeschäft Marie Hertel.

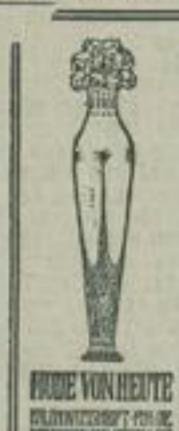
## Rheumatismus u. Blutreinigung

Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungsstark ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der Notwendigkeit. Ein ganz vorzügliches, weit und breit rühmlich bekanntes Blutreinigungsmitte ist der Blutreinigungstee des Apoth. Grundmann, Berlin SW, Friedrichstr. 207, derselbe wird als vorbest. Hausmittel gegen Säfteverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem Kopfe, als vorzüglich empfohlen, und sollte demnach in seiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin SW, Friedrichstr. 207. Proben und illustr. Broschüre gratis.

Tüchtiger, nüchtern, selbständiger arbeitender

## Werkführer

für Möbelfabrik welcher Möbel zu sofortigem Antritt gesucht. Ansässige Oefferten an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.



### MODE VON HEUTE

Sorgfältig redigierte und daher in allen  
Bewohnerkreisen gern gelesene:

### Frauen-Zeitung

Erscheint monatlich 2 mal und kostet  
vierteljährlich M. 2.50 bei jeder Buchhandlung und Postanstalt. Probe-  
nummern kostenfrei vom Verlag  
"MODE VON HEUTE" G. m. b. H.  
Frankfurt am Main, Bleichstrasse 48

Wirksames Insertionsorgan ::

## Sämtliche Neuheiten

für den

## Herbst- und Winterbedarf

632

Damen-Jackets :: Damen-Paleots  
Kinderjackets :: Kinderblusen  
Kleiderstoffen :: Kostümstoffen  
Blusenstoffen :: Blusenjacken

### Halbwollenen Rockzeugen, Hemdenbarchenten

und noch viele andere Artikel sind aufs zahlreichste eingetroffen bei

**E. Glathe, Wilsdruff.**

Theo Hauswalds Zahn-Praxis Dresden-A.,  
Breitestr. 22 (Ritterhof).

## Filial-Praxis Wilsdruff, am Marktplatz.

Inhaber: Fried. Kletzsch.

Zahnersatz in höchster Vollendung, naturgetreu, festsetzend. Umarbeitung von Gebissen. Reparaturen jeder Art. Kunstvolle, dauernd haltbare Plombe.

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Platte.)

Vollständige Gebisse.

Schonendste, gewissenhafteste Behandlung. Mäßige Preise.

**Fried. Kletzsch.**

## Theater-Anzeige.

Mit meinem aus 20 Personen bestehenden Leipziger Schauspiel- und Operetten-Ensemble werde ich im „Hotel goldener Löwe“ in Wilsdruff eine auf 4 Wochen berechnete **Theater-Saison** eröffnen.

Die Gesellschaft besteht aus bewährten und erstklassigen Künstlern. Das Repertoire ist hochmodern und berücksichtigt die neuesten dramatischen Erscheinungen. Auch Operette wird gespielt, für welche ausgeschulte Gesangskräfte engagiert sind.

### Eröffnung der Vorstellungen:

**Donnerstag, den 17. Oktober.**

## „Die goldene Eva!“

Preisgekröntes Lustspiel von Scheltau.

Uhr gütigen Besuch bitten

A. C. Bischiedrich.

649

für die unendlich vielen, wohltenenden Beweise, herlicher Teilnahme,  
die uns beim Heimgang unseres teureren Entschlafenen des

**Herren Carl August Naumann**

entgegen gebracht wurden, sowie für den reichen Himmelstrom, des Herren  
Pfarrer Wolfe und die erhabenden Gesänge der Herren der Tafel unseres

tiefempfundenen Dank.

Wilsdruff, am 11. Oktober 1907.

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

## Birnen,

à Preise 25 Pf., zu verkaufen

Meissnerstrasse 262 d.

646

**Suche Tischler**  
für ständige Arbeiten nach Feierabend. An-  
erbitten an die Geschäftsstelle d. Bl.

647

**Einen Tischlergesellen**  
sucht Th. Schubert.

### Gutsverpachtung.

Ein 63 Schäffel großes Gut, vor-  
zügl. Bodenlage, sehr guter Abzog, 2/4 Sid.  
von Dresden soll sofort im Ganzen oder  
geteilt verpachtet werden. Oefferten unter  
**Gutsverpachtung** in der Geschäfts-  
stelle d. Bl. erbettet.

### Stube,

Kammer und Stube, nedst Zubehör ver 1  
Januar 1908 zu vermieten. Näheres bei  
C. R. Sebastian & Co.

648

## Pferde

werden gut geschoren mit Apparat.

650 Richard Lohner, Schmiedemstr.

651

Bon Freitag, d.  
18. d. Mts., ab,  
stelle ich wieder eine  
große Auswahl  
vorzügliche

**Nischkühe**

beste Qualität, hoch-  
trächtig und frischmel-  
kend, zu bekannt soliden Preisen bei mir  
zum Verkauf.

Hainsberg. E. Kästner.

Telephon 96.

652

## Peinlich

find alle Haarunreinigkeiten und Haarschäle,  
wie Milosser, Gesichtspickel, Fusteln,  
Fingernägel, Haartröte, Blätterchen etc. Daher ge-  
brauchen Sie nur Bergmanns

### Teerschwefel-Seife

d. Bergmann & Co., Radebeul.

St. 50 Pf. bei Otto Fünföck, Dresdenstr.

653

### Gedient Herr Apotheker!

Mit Ihrer "Miss-Salbe" Nr. 12  
sich zu fühlen. Ich habe Ihnen nichts  
verschafft, aber nicht daß, noch Ge-  
brauch Ihrer Miss-Salbe aber ist die  
Schuppenflechte ganz fort. Ich kann  
je aber alles nur empfehlen.

654, 21.0. 06.

### O. Besser.

Diese Miss-Salbe wird mit Erfolg  
gegen Schuppenflechte, Pickel und Haar-  
schäle eingesetzt und ist in Tüten à  
Mf. 1,- und Mf. 2,- in den meiste  
Apotheken vorrätig; aber nur seit in  
Originalform von O. Besser & So., Weinhäuser  
Gäßchen welche man kaufen.

655

an Schönheit macht ein zartes Gesicht, rosiges,  
ingebürtisches Aussehen, welche sommetweiche Hände  
und schöner Teint. Alles dies ergibt die echte

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

à St. 50 Pf. bei Otto Fünföck.

656

## Reich

an Schönheit macht ein zartes Gesicht, rosiges,  
ingebürtisches Aussehen, welche sommetweiche Hände  
und schöner Teint. Alles dies ergibt die echte

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

à St. 50 Pf. bei Otto Fünföck.

657

Wollen Sie Ihre Wäsche doppelt  
so lange erhalten, als es bisher mög-

lich war, dann kaufen Sie die Waschmaschine System „Krauss“

für 89—60 M. Reiben Sie die Wäsche nicht mehr, denn nur allein durch das Reiben

bei dem Waschen wird die Faser abgerieben, und das Zeug wird blauer. Schützen Sie

Ihre teure Wäsche vor Maschinen und Apparaten, die auf Reibung der Wäsche eingerichtet sind, denn es sind Wäschezähler. Machen Sie einen Versuch mit

System „Krauss“, dieselbe wird zur Probe abgegeben. Sie werden zufrieden sein. Broschüre gratis durch die Generalvertretung

Bernh. Hähner,  
Chemnitz, Bernsdorferstr.

658

**Eine Kuh,**  
worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen.

Limbach Nr. 9.

659

## Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Herrn Hilfsebner  
Edgar Kolbe ausgesprochene Aeußerung  
nehme ich hiermit zurück, da derselbe der  
Zeit nach das ihm zur Last Gelegte nicht  
begangen haben kann.

Weidtropf. Bruno Leuteritz.

Hierzu 1 Bilage mit Roman.

660